

anglica (Mont.), 39 Paare Flusseeeschwalben (*Sterna hirundo* L.), 2 Paare Lachmöven (*Larus ridibundus* L.), 1 Paar Rotschenkel (*Totanus t. totanus* (L.)), mehrere Paare Flufsregenpfeifer (*Charadrius dubius curonicus* Gm.) und Flufsuferläufer (*Actitis hypoleucos* (L.)) und 2 Paare weißer Bachstelzen (*Motacilla a. alba* L.), ihre Jungvögel fielen aus und wurden flügg. Davon wurden insgesamt 63 Stücke beringt. In den Jahren 1931 und 1932 kamen Flufsuferläufer, Flufsregenpfeifer und weiße Bachstelzen zum Ausfallen.

Im Jahre 1931 beobachtete Dr. Panzer-München 3 Paare Lachseeeschwalben und ich im Juni 1932 ebenfalls 2 Paare Lachseeeschwalben und 28—30 Paare Flusseeeschwalben, welche neben Flufsregenpfeifern und Flufsuferläufern ihre Nester auf derselben Kiesbank wieder bauten. Jungvögel von Lach- und Flusseeeschwalben kamen in diesen beiden Jahren nicht aus den Eiern. Immer wiederkehrende Hochwasser in dem stark korrektonierten Flufslauf rissen die Mehrzahl der Nester und der angebrüteten Eier weg, und was übrig blieb, fiel Nesträubern zum Opfer. Ein einziges Paar Flufsregenpfeifer, welches auf der Kiesbank brütete, brachte seine 4 Jungen durch.

Kolkraben (*Corvus c. corax* L.) bei Garmisch.

Von Anton Fischer, Augsburg.

In Heft 16, 42. Jahrgang „Das Bayerland“ 1931. bringt Herr Forstmeister Dr. Haenel eine Abhandlung über die von ihm gegründete Bayrische Vogelwarte in Garmisch. Eines der beigegebenen Bilder hat als Unterschrift: „Das Vogelschutzgebiet am Golfplatz ist der Brutplatz für Kolkraben“. Am 17. Juli 1932 besuchte ich nun mit Mitgliedern des naturwissenschaftlichen Vereins Garmisch und die Vogelwarte unter Führung von Herrn Dr. Haenel. Bei dieser Gelegenheit bat ich ihn, mir auch den Golfplatz und die Kolkraben zu zeigen und tatsächlich konnten wir nachmittags gegen 5 Uhr auf dem in nächster Nähe des Golfplatzes zwischen Strafe und Loisach im Auengelände gelegenen Schuttbladeplatz eine ganze Anzahl Kolkraben beobachten. Bei vorsichtigem Anpürschen zählte ich gegen 15 Stück dieser so seltenen Raben, die sich größtenteils auf dieser Schuttfläche in Gesellschaft einiger Rabenkrähen befanden. Einzelne saßen auf den umstehenden Fichten und flogen beim Näherkommen mit den tiefklingenden Kolk, Kolkrufen ab. Mit dem Glase konnte ich deutlich alte und junge Vögel unterscheiden. Bezweifeln möchte ich allerdings, ob diese Kolkraben auf dem Gelände in der Nähe des Golfplatzes selbst brüten. Die Rabenhorste dürften in den Bergwäldern in höheren Lagen zu suchen sein. Immerhin ist es sehr erfreulich, daß der aus unserem Flachlande völlig verschwundene Edeldrabe hier noch in solcher Zahl Standvogel ist.¹⁾

1) Nachtrag der Redaktion. An vermutlich gleicher Stelle konnte auch Herr E. Sommerfeld, München, im August 1932 alte und junge Kolkraben beobachten. Doch berichtet weder Herr Fischer noch Herr Sommerfeld über die Auffindung eines Horstes auf dem Talboden, sodaß es naheliegt, anzunehmen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [2_6](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Anton

Artikel/Article: [Kolkrahen \(Corvus c. corax L.\) bei Garmisch 276](#)